

Frankenberger Nachrichtenblatt

und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung für Altenhain.

Die Revision der Landtagswahlliste für das Dorf Altenhain ist erfolgt, und liegt dieselbe bei Unterzeichnetem zur Einsicht aus. Einsprüche gegen die Liste sind binnen 14 Tagen ebenfalls bei Unterzeichnetem anzubringen.
Altenhain, am 29. Juni 1871.

Julius Nuttkoff, Gemeinde-Vorstand.

B e r m i s c h t e s.

Das wichtigste, für uns hocherfreuliche Ereigniß, das aus Frankreich zu melden, ist die großartige Zeichnung auf die neue Anleihe. Der Finanzminister Rouyer-Quertier berichtete darüber der Nationalversammlung, daß am Dienstag in kaum 6 Stunden 4500 Mill. Frs. gezeichnet. Paris zeichnete 2½ Milliarde, die Provinzen mehr als 1 Milliarde und das Ausland 1 Milliarde. Hierbei sei das Resultat einiger Zeichnungsstellen noch nicht bekannt. Dieses Ergebnis gekatte, die Deutschland gegenüber eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen und die Befreiung der Provinzen von der Occupation zu beschleunigen. Die Regierung werde dabei die im Friedensvertrage gestellten Termine nicht abwarten. (Wird Deutschland nur lieb sein!) Ueber die fünf Milliarden der an Deutschland zu zahlenden französischen Kriegscontribution ist zwar schon Vieles geschrieben, man hat ausgerechnet, wie viel sie in Silber und Gold wiegt, wie viel dieselbe in Silber oder Gold neben und aneinander gelegt, Raum und Länge einnehmen würde u. s. w., aber dennoch machen sich nur Wenige den richtigen Begriff von der Bedeutung dieser Ziffer als zu zahlende Geldsumme. — Als Kriegscontribution hat die Weltgeschichte eine solche Summe noch nicht aufzuweisen. Die 5 Milliarden Francs sind 1333½ Millionen Thaler (1,333,333,333½ Thaler) und betragen die stipulierten 5 pCt. Zinsen mithin jährlich 66½ Millionen Thaler, also fast so viel wie der norddeutsche Militäretat. Die Schulden des preussischen Staates incl. der Eisenbahn-Anleihen betragen ca. 442 Million, demnach nicht den dritten Theil der Contribution; die Schulden von ganz Deutschland 1080 Millionen. Man könnte daher von der Contribution diese gesammten Schulden bezahlen und behielte dennoch 253 Millionen Thaler übrig. Nimmt man die Einwohnerzahl Frankreichs auf rund 37 Millionen an, so kommen von dieser Contribution auf jeden Kopf 135 Frs. oder 36 Thlr., die Familie zu 5 Personen gerechnet, auf jede Familie 180 Thlr. Die Gesamtbewohner der Erde werden auf 1½ Milliarde geschätzt, so daß jeder Mensch des ganzen Erdballes 1 Thlr. zahlen müßte, wenn die französische Contribution auf diese Weise mit einem Male gedeckt werden sollte. Wenn man den Gesamtschaden Frankreichs in dem nun beendeten Krieg schätzen will und annimmt, daß Frankreich sich fast neu armiren, sein Heer reformiren muß, dazu die Verheerungen im Lande durch den Krieg und in Paris durch die Insurrection, sowie die Pensionen an die invalid gewordenen Soldaten, den

Verlust von Elsaß und Lothringen, Einbuße an den Anleihen etc. rechnet, so muß man die Summe der Contribution mehr als verdoppeln, um den Schaden Frankreichs annähernd zu veranschlagen. Frankreich besitzt nun aber schon das nette Süm-men von 3760 Millionen Thaler Schulden. Zu diesen kommen 1333½ Millionen Thaler Contribution und etwa dieselbe Summe der angedeuteten Unkosten, so daß man die Gesamtschulden Frankreichs jetzt auf circa 6425 Millionen Thaler annehmen kann, und mithin die jährlich aufzubringenden Zinsen (zu 3 bis 5 pCt.) die Summe von ungefähr 250—300 Millionen Thaler verschlingen. — Die Reihenfolge der Staaten nach ihren Schulden ist folgende: Frankreich circa 6425 Millionen Thaler, Großbritannien (England) 5400 Mill., Vereinigte Staaten von Nordamerika 3400 Mill., Rußland 2672 Mill., Oesterreich incl. Ungarn 2363 Mill., Italien 2200 Mill., Spanien 1507 Mill., Deutschland (incl. Preußen) 1080 Mill., Niederlande 548 Mill., Türkei 540 Mill., Preußen 442 Mill., Portugal 326 Mill., Belgien 191 Mill., Sachsen 116 Mill., Dänemark 99 Mill., Württemberg 95 Mill., Baden 85 Mill. Thaler.

Wie dem „Ehem. Tabl.“ aus Wildenau bei Annaberg berichtet wird, ist die (gestern erwähnte) Nachricht von dem Verunglücken mehrerer Soldaten in der Preeßnitz nichts als Lüge und Schwindel. Der Soldat wollte durch die Erzählung Mitleid erregen.

Es sind wieder falsche 10-Thalerbanknoten der preussischen Bank in Umlauf. Man macht darauf aufmerksam, sie genau anzusehen und sich zu merken, von wem man sie empfangen hat.

Wie die „Breslauer Ztg.“ meldet, ist auf dem großen Werke Königsgrube in Schlesien eine Arbeitseinstellung der Bergleute erfolgt aus Anlaß zweier Verfügungen der Grubenverwaltung, die verschiedene Beschränkungen wegen des An- und Ausfahrens im Gefolge hatten. Leider haben sich dabei aber die streikenden Arbeiter zu verhängnisvollen Excessen hinreißen lassen, das Gefängniß und die Wohnung eines höheren Bergbeamten gestürmt und demolirt und den gegen sie einschreitenden Bürgermeister gemißhandelt. Nach Demolirung der Berginspection verwickelten die Irregulirten das Stadtgefängniß und requirirten Bier, Schnaps, Cigarren in der nächsten Restauration. Einzelne Rotten versuchten auch Requisitionen in den Vorstädten und begannen zu plündern, namentlich bei Juden. Abends trafen 60 Mann aus Oleßwitz ein und säuberten bis 10 Uhr den Platz, wobei es 7 Tode und 20 Verwundete gab. Am 29. rückte

auch 1 Bataillon des 10. Regiments ein. 60 Personen, darunter die Rädelshüter, wurden verhaftet. Königsgrube hat wegen Kohlenmangel den Walzwerkbetrieb eingestellt. Der Oberpräsident der Provinz ist eingetroffen. Der Belagerungszustand wurde proclamirt.

Aus Tachau in Böhmen (s. gest. N) meldet das Abendblatt der „Prager Ztg.“: Die Verwüstungen, welche das Wasser angerichtet hat, sind wahrhaft gräulich. 70 Häuser sind so gut wie abgebrochen, Felder, Gärten und Wiesen sind gänzlich verwüstet, viele Familien sind brod- und obdachlos. Auch zahlreiche Hausbiere, worunter 50 Stück Rindvieh, sind ertrunken, nebst dem viele Einrichtungsgegenstände, Betten und Werkstätten weggeschwemmt. In einem Schreiben, welches dem „Tagesb. a. B.“ zugeht, heißt es: Infolge eines Wolkenbruches schwoh das Wasser in einer Höhe von 3 Klaftern über dem Normale an. In einem Zeitraum von höchstens 20 Minuten war ein großer Theil der Stadt unter Wasser gesetzt. Circa 70 Häuser standen, theilweise bis zum Dach, im Wasser; viele stürzten total ein, andere brachen zum großen Theile zusammen, die übrigen sind dergestalt zugerichtet, daß sie vollständig unbewohnbar sind und ganz niedergerissen werden müssen. Die Wände in den Häusern sind eingestürzt, Dfen und Mobilien von der Fluth fortgerissen, ganze Dächer fortgeschwemmt. Große aus Holz gebaute Scheuern und Stallungen wurden umgeworfen und zum Theil durch die Fluth entfernt. Drie versezt. Sämmtliche Felder, Wiesen und Gärten sind verwüstet, mit Steinen, Sand und Mauern bedekt. Der Schlamm steht fußhoch in den Häusern, die Gassen sind zu neuen Flußbetten aufgewühlt. Der Verlust zahlreicher Menschenleben ist zu beklagen. 20 Leichen wurden bereits aufgefunden. Alles Vieh in den betroffenen Stadtheilen ist ertrunken. Festgebauete Quaderbrücken sind spurlos verschwunden. Den Schaden zu schätzen ist gegenwärtig unmöglich; der Jammer ist unbeschreiblich.

Die Zahl der Fremden an dem Berliner Fingstfest wird auf eine Million berechnet. 650,000 hatten sich bei der Polizei angemeldet, viele hatten es unterlassen, weil sie nur einen Tag blieben, viele waren Morgens mit den Bahnen gekommen und Nachts wieder abgefahren, und viele, viele endlich logirten bei Mutter Grün — auf den Bänken unter den Linden, im Thiergarten etc. Zu Tausenden marschirten sie Nachts mit ihren Reisetaschen in den Feststraßen einher und dachten: Auch einmal Berlin gesehen!

Unermüdlich quillt der Strom der Siegesfeier in Berlin, immer Neues und Schönes zu Tage

Wedernd. Die Straßenübergänge unter den Linden schmückten riesige Säulen mit thronenden Siegesgöttinnen und verbunden durch kolossale Delgemälde der besten Meister. Jedes Bild knüpft an einen königlichen Ausspruch im Kriege an. Das letzte Bild von A. v. Heyden verknüpft das Friedenswort: „Röge dem Reichs- kriege ein nicht minder glorreicher Frieden folgen.“ Da sehen wir den Segen des Friedens in der Arbeit des Bergbaues, der Landwirtschaft, der Schifffahrt, des Handels, der Künste und Gewerbe; dazu die Unterschrift:

Und sind nicht deine Männer arbeitsam, redlich, schlicht, Der Friedenswerke Kenner, und tapfer, wenn man sieht?
An der Akademie der Künste erblickte man u. A., von A. Menzel meisterhaft in ganzer Figur gemalt, Bismarck mit der Unterschrift:
Eisengeschmiedet erwuchs, mit Blut gekittet, die Einheit, Trogend den Stürmen der Zeit! — Meister, Du bist'st Dein Wort!

und den sinnenden Wolke:
Dir vertraute das Volk der Deutschen, gereinigt in Waffen, Denker des schneidigen Schwerts, Denker der siegenden Schlacht.

Vor diesen Bildern hielt der Kaiser sein Kopf einen Augenblick an und nickte ihnen freudig zu. Ihr Beide, dachte er vielleicht, habt mir die Worte erwerben helfen, die dort oben ein dankbares Volk unter meine Büste schrieb:

Ein deutsches Reich, dies Kaiserhaupt,
Ein Sieg, wie kaum er je geglaubt!
Es hat dich sichtlich Gottes Hand
Gefegnet, theures Vaterland!

Unter den Linden erhob sich ein riesiges Zelt mit dem alten und neuen Eisernen Kreuz geschmückt. Unter dem Kreuz von 1813 war zu lesen:

Was ist des Deutschen Vaterland?
Ist's Preußenland, ist's Schwabenland?
Ist's wo am Rhein die Rebe blüht?
Ist's wo am Belt die Möve zieht?
So fragten die Väter!

Das eiserne Kreuz von 1870 giebt die jubelnde Antwort:

Das ganze Deutschland soll es sein,
O Gott vom Himmel sieh' herein,
Und gib uns echten deutschen Muth,
Daß wir es lieben treu und gut.
So antworten die Enkel!

Die deutschen Sänger wollen nächstes Jahr ihr Hauptfest in München halten. Die Münchener werden ihre Thore weit aufmachen; denn die Sänger erklären, wir wollen in München singen, „weil es der Hort bürgerlicher und religiöser Freiheit und die Residenz eines in Wort und That acht deutsch bewährten Fürsten ist“.

Dem „Schwab. Merc.“ wird aus Saales in Ulfsh-Bothringen vom 16. v. M. geschrieben: Zu den Seiten der Straße, die von St. Die durch eine herrliche Gebirgslandschaft nach Straßburg führt, und wenige hundert Schritte vor dem Dorfe Saales bezeichnen 2 wehende Tricoloren, weiß, schwarz und roth, schon ferne hin dem Wanderer die neue Grenze des Deutschen Reichs, und auf einem, vorerst nur improvisierten, einfachen Schild liest der Näherkommende das Wort „Deutschland“, ein unendlich theures Wort für den, der seit Monaten auf fremdem Boden kämpfend und ringend umherschweift, ein stolzes Wort für den heimkehrenden Sieger. Die in Saales stationirten preussischen Stappemannschaften haben dieses Zeichen hier errichtet, und daneben einen Triumphbogen, der die Aufschrift „Willkommen tapfere Krieger“ trägt, ihre heimkehrenden Waffenbrüder im neuen deutschen Reich zu begrüßen. In den letzten 3 Tagen hat die württembergische Division unter begeisterten Hurrahs und mit den Klängen der „Wacht am Rhein“ diese bedeutungsvolle Stelle passirt, und freudig Holz funkelten die Augen aus den bestaubten Gesichtern der Soldaten, als sie durch das freundliche Dorf dahinschritten, ihre neuen Landleute mit fröhlichem Zuruf begrüßend. Ueber den Patriotismus der letzteren eingehender zu berichten, scheint mir die Stunde noch nicht gekommen, doch bildete ihr verträg-

liches, freundschaftliches, wenn auch nicht gerade begeistertes Entgegenkommen einen angenehmen Gegensatz zu dem comödiantenhafte zur Schau getragenen Nationalhaß der Franzosen, der sich in den letzten Stationen vor der Grenze breiter und lächerlicher als irgendwo zu erkennen gab.

Den Napoleon'schen Wählereien tritt ein Maler in Paris, Emil Bayard, mit einem großen Bilde entgegen. Es trägt die Unterschrift Sedan und zeigt ein mit Todten bedecktes Schlachtfeld, über das ein vierspänniger Wagen hinfährt, in welchem Napoleon zusammengeschnitten und vernichteten Aussehens lauert. Den Pferden, die schon wegen der Leichen scheuen, über die sie gestreckten Laufes weg müssen, fallen ergrimmte Soldaten in die Zügel; diese werden mit Mühe von den uniformirten Mameluden des Kaisers entfernt. Aus den Wolken oben steht sich Napoleon I. in zorniger Entrückung die Flucht seines Neffen an, neben ihm weist der Genius Frankreichs auf den Flüchtigen, welcher der Größe Frankreichs den Todesstreich versetzt hat.

Die in Paris im Gange befindlichen Arbeiten des Reinigens der Straßen, Schleißen u. von angehäuften Brand- und Sprengstoffen entthüllen immer mehr und immer entsetzlichere Vorbereitungen, welche die Commune getroffen hatte, um ihr Vernichtungswerk vollständig zu machen. So wird über die Untersuchung der unter einem großen Theile der Stadt sich hinziehenden Katakomben berichtet: „Der Haupteingang zu den Katakomben ist noch immer scharf überwacht. Man will damit verhindern, daß die Communisten eindringen und neues Unglück anrichten. Die Katakomben sollten nämlich in die Luft gesprengt werden, so daß fast das ganze linke Seineufer in einen Abgrund versenkt worden wäre; der größte Theil der Pfeiler wurde z. B. unterminirt, und Drähte waren überall angebracht, so daß man das Ganze vom Eingange aus hätte in die Luft sprengen können. Geniesoldaten arbeiten gegenwärtig in den Katakomben, um die Pfeiler auszubessern.“

Ein Geschäftsmann in Coblenz kündigt Gussstahlhemdfragen als „äußerst fein, nicht schwerer als leinene und sehr angenehm zu tragen“ an. Jetzt fehlen nur noch panzerplattirte Hosen, bombensichere Westen, gezogene Strohhüte und Hinterladungs-Röcke, so ist der moderne Sommeranzug fertig.

In Köln kommt ein feingelleideter Herr in einen Laden und wünscht für 10 Sgr. Syrup in seinen Hut und setzt hinzu, er wolle Jemand mit dieser Kopfbedeckung beglücken. Der Ladendiener meint, das gäbe einen rechten Spaß, wiegt den Syrup vor und schiebt sich an auf einen Thaler Kleingeld herauszugeben. Ehe er sich's versteht, sibt der Hut auf seinem Kopfe und als er sich den Syrup aus den Augen puzt, ist der Schalk mit der Geldschublade unsichtbar geworden.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis findet die Mitfeier des Festes Mariä Heimsuchung Statt. Vormittags predigt Herr Sup. Dr. Körner über Apostelgesch. 5, 16—21; Nachmittags Herr Archid. Kesch über 2. Kor. 4, 13—18 (Predigt für Missionsangelegenheit). Freitags, den 7. Juli, früh 8 Uhr, wird Wochencommunion gehalten. Die Beichtrede hält Herr Sup. Dr. Körner.

Geborene:
Wilhelm Adolf Jähmig's, B. u. Fleischers h., L. — Johann Gottlob Partig's, Handarb. in Hausdorf, S. — Gottlieb Ernst Reuhäuser's, Schmiedemstr. in Mühlbach, S. — Johann Hermann Kattermann's, Webers h., S. — Friedrich Wilhelm Grillner's, B. u. Tischlers h., L. — Friedrich Julius Eichler's, Lohgerbers in Gunnersdorf, L. — Der Emilie Wilhelmine Lehmig h., S. — Der Frau Amalie Theresie verw. Otto h., todtgeb. S.

Getraute:
August Friedrich Antz, Handarb. h., vid., mit Laura Emilie Ulbricht aus Sainichen. — Wilhelm Hermann Dötcher, Wirtschaftsgelhilfe in Mühlbach, mit Lina Ernestine Böhme aus Hausdorf.

Gestorbene:
Frau Pauline Ernestine, Karl Friedrich Fleischer's, anf. Schmiedemstr. in Neudörfchen, Ehefrau, 33 J. 3 M. 29 L., an Kindbettfieber. — Karl Friedrich Franke's, WALTERS in Gunnersdorf, L., 21 B. 1 L., an Krämpfen. — Friedrich Edward Walther, Fabriktschmied in Chemnitz, d. J. h., 27 J. 9 M. 25 L., an Blutsturz. — Friedrich August Dippmann's, Werkführers h., S., 35 B., an Brechdurchfall. — Der Christiane Pauline Meyer in Mühlbach, S., 5 B. 1 L., an Brechdurchfall. — Karl August Haschel's, Handarb. h., L., 14 L., an Schwäche.

Aufgebote

werden am 4. Sonntage nach Trinitatis zum ersten Male:
Mstr. Friedrich August Großmann, anf. B. u. Löffler in Mühlberg, weil. Mstr. Karl Friedrich Großmann's, anf. B. u. Löfflers dahelbst, hinterl. ehel. jüngster Sohn, juv., und Jgfr. Juliane Auguste Selbig, Mstr. Karl Gotthard Selbig's, anf. B. u. Handelswebers hier, ehel. älteste Tochter.

August Eduard Schlegel, B. u. Weber hier, Mstr. Karl Julius Frohscher's, B. u. Webers hier, Stieffsohn und Mstr. Karl August Schlegel's, anf. B. u. Webers hier, Pflegeohn, und Amalie Clara Lorde, Gottlob Heinrich Lorde's, Einw. u. Rattendruckers hier, ehel. älteste Tochter.

Richard Leibner, B. u. Cigarrenarbeiter hier, weil. Mstr. Christian Friedrich Leibner's, B. u. Webers hier, hinterl. ehel. einziger Sohn, und Julie Auguste Klossch, weil. Mstr. Friedrich Ernst Klossch's, anf. B. u. Webers hier, hinterl. älteste Tochter.

Friedrich Wilhelm Finke, Einw. u. Handarbeiter in Hausdorf, weil. Karl Gottlob Finke's, Hausbesizers u. Kohlenbaupächters in Schönstadt, hinterl. 5. Sohn 2. Ehe, juv., und Jgfr. Christiane Karoline Uhlig, Karl Gottlob Uhlig's, Hausbesizers u. Holzarbeiters in Vorstendorf, ehel. 2. Tochter.

Karl Hermann Ulbricht, B. u. Handelsweber hier, Mstr. Karl Gottlob Ulbricht's, anf. B. u. Webers hier, ehel. einziger Sohn, juv., und Jgfr. Julie Anna Löser, Mstr. Friedrich Wilhelm Löser's, B. u. Schneiders hier, ehel. einzige Tochter.

Frankenberger täglicher Verkehrs-Kalender.

Linie Sainichen - Chemnitz:

Abfahrt v. Sainichen	früh	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends
Frankenberg	4 ⁵⁰	10 ²⁰	12 ⁵⁰	3 ⁴⁵	7 ³⁰
Braunsdorf	5 ¹⁰	10 ³⁰	1 ⁰⁰	4 ¹⁰	7 ⁵⁰
Ankunft in Niederwiesa	5 ²²	11 ¹⁵	1 ³⁵	4 ³¹	8 ¹¹
Ankunft in Dresden	8 ²⁵	—	4 ³⁰	7 ²⁵	11 ¹⁵
Abfahrt v. Niederwiesa	5 ³⁵	11 ²⁵	2 ⁰⁰	4 ³⁵	8 ¹⁵
Ankunft in Chemnitz	5 ⁵⁵	11 ⁴⁰	2 ¹⁵	4 ⁵⁰	8 ³⁵
Ankunft in Annaberg	8 ³⁵	—	3 ⁴⁵	8 ²⁵	11 ³⁵
Leipzig	10 ⁰⁰	4 ²⁰	—	10 ³⁰	—
Sof	10 ²⁵	5 ⁴⁷	9 ⁰⁰	11 ⁵⁵	—
Eger	12 ²⁵	9 ⁴⁰	—	1 ³⁵	—

Abfahrt von Eger	früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Sof	12 ⁵⁵	—	—	8 ²⁵
Leipzig	2 ⁴²	—	5 ⁴²	10 ³⁰
Chemnitz	4 ⁴⁰	—	9 ¹⁰	12 ²⁰
Annaberg	6 ⁰⁰	9 ¹⁵	—	2 ⁵⁵

Abfahrt v. Chemnitz	früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Ankunft in Niederwiesa	8 ⁴⁰	—	1 ³⁰	5 ²⁰
Ankunft in Dresden	8 ⁵⁰	—	1 ⁴⁵	5 ⁴⁵
Ankunft in Annaberg	6 ⁰⁰	9 ¹⁰	11 ¹⁵	3 ⁵⁵
Abfahrt v. Niederwiesa	9 ⁰⁰	11 ⁴⁵	2 ³⁰	5 ⁵⁰
Braunsdorf	9 ¹⁵	—	—	—
Frankenberg	9 ²⁵	12 ¹⁰	2 ³⁰	6 ¹⁵
Ankunft i. Sainichen	9 ⁴⁵	12 ³⁰	2 ⁵⁰	6 ³⁵

Abgang der Dampfwagenzüge von Oberlichtenau:
Nach Chemnitz: 6¹⁵ früh, 11¹⁵ Vorm., 1 Nachm., 5⁵⁵ Nachm., 9⁴⁵ Abends.
Nach Mittweida und weiter abwärts: 4¹⁵ früh, 8²⁰ Vorm., 12⁴⁵ Mitt., 6⁴⁵ Nachm., 9⁴⁵ Abends.

Schlachtfest.

Nächsten Montag Nachmittags 6 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst, wozu ergebenst einladet Robert Lauenstein, Vereinigte Handwerkerherberge.

Für ehrter bächtni Bruderi Theod denktaf nahme falles Bürger Dank.
Für Reuthal 5 Th. Zur gend d.
In d. Scheiben geschäfte
Eine zu veran pedition
sind so Studien Expedi
Gin steht an then in
Di Inha mer. (G und ihre Pincus, Drei Ta in Confo bildung: der Natu Seine. — In franz Illustrati Pfarrhan auf Holz Wiege ein Geburtsh Nach der Bahnoper in London Germania dung: G Friedensf
das gef Bedienu der Gp
Un bin i dabau
vorkor größte halten Bel
welche stellen Austr stellze Um promy
Du (Austra

Für die so ehrende Weise, in der unser verehrter Herr Bürgermeister Melker das Gedächtniß unsers im letzten Feldzuge gebliebenen Bruders, des einstigen Sonntagsschülers **Robert Theodor Meinig**, durch die errichtete Gedenktafel zu erhalten sucht, sowie für die Theilnahme, die er uns aus Anlaß dieses Todesfalles schon früher erwies, sagen wir dem Herrn Bürgermeister Melker unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Geschwister Meinig.

Für die vom Brandunglücke Betroffenen in Reuthadt und Lanaburkersdorf übergaben uns: 5 Thlr. s. w. & s.

Zur Annahme weiterer Liebesgaben, die dringend bedürftig sind, sind wir gern bereit.

Expedition des Nachrichtenblattes.

In der Quittung in Nr. 73 d. Bl. muß es anstatt Scheibenschützengesellschaft zu Niederlichtenau heißen: „Vogelschützengesellschaft zu Lichtenau“.

VERMIETHUNG.

Eine freundliche Stube mit Zubehör steht zu vermieten durch gütigen Nachweis der Expedition d. Bl.

Zu vermieten

sind sofort oder später zwei Stuben mit Stubenkammer und Zubehör. Näheres in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Ein meublirtes Stübchen

steht an eine einzelne Person sofort zu vermieten in Nr. 406, Chemnitzer Straße.

Die Gartenlaube. Nr. 26.

Inhalt: Ein Held der Feder. Erzählung von E. Werner. (Fortsetzung.) — Die Krankheiten des Haupthaars und ihre ärztliche Behandlung. Von Stabsarzt Dr. J. Pincus, Docent an der Universität zu Berlin. II. — Drei Tage in einem Karthäuserkloster. Von Dr. Wagg in Constanz. — Im Fort Montrouge. Von H. Mit Abbildung: Fort Montrouge am 14. Februar 1871. Nach der Natur aufgenommen von unserem Feldmaler F. W. Feine. — Erinnerungen aus dem heiligen Kriege. Nr. 7. In französischen Quartieren. IV. Von G. Horn. Mit Illustration: Deutsche Einquartierung im französischen Pfarrhause. Nach seinem Delgemälde für die Gartenlaube auf Holz gezeichnet von F. Orlich in München. — Die Wiege eines Königs. Von H. P. Mit Abbildung: Das Geburtshaus Friedrich Wilhelm's des Dritten in Potsdam. Nach der Natur aufgenommen. — Blätter und Blüten: Zahnoperation unter Schwierigkeiten. Von F. W. Neuf in London. — Die Rüge des Illustrations-Diebstahls. — Germania-Gruß den heimkehrenden Siegern. Mit Abbildung: Germania im Siegestranze. Für die Leipziger Friedensfeier modellirt von L. Albrecht.

Ein junges Mädchen,

das gesonnen ist täglich 1—2 Stunden leichte Bedienung zu übernehmen, wird gebeten, sich in der Expedition dieses Blattes zu melden.

Bekanntmachung.

Nachdem der bisherige Controleur des Vereins zur Verpflegung erkrankter Gesellen und **Gewerbgehilfen Herr Löffelmeister F. C. Prebiger** in Folge seines Abtritts jene Function abzugeben hatte, liegt die **Jahresrechnung 1870** nach § 7 der Vereinsstatuten vom 2. bis mit 16. Juli d. J. in der Wohnung des vom Directorium mittelst Stimmzettel zum **Controleur** ernannten

Drechslerges. **Ferdinand Körnig** Chemnitzerstr. Nr. 368 für alle Beteiligte zur Einsicht und Prüfung bereit.

Gleichzeitig wird § 19 der Statuten und § 2 des Nachtrags den Herren Principalen in Erinnerung gebracht und bemerkt, daß vorkommende Ordnungswidrigkeiten im Interesse des Vereins unnachlässiglich zur Anzeige gebracht werden müssen und der nach § 19 der Statuten bestimmten Ordnungsstrafe unterliegen.

Frankenberg, den 30. Juni 1871.

Das Directorium

durch **Bernhard Cuno**, Vorsteher.

Die Gartenlaube,

welche Nr. 1 des laufenden Jahrganges noch im alten Jahre zur Ausgabe gelangen ließ, beginnt das neue, dritte Quartal erst mit nächster Woche und erscheint deshalb heute keine Nummer derselben, was ich meinen geehrten Abonnenten hierdurch zur gefl. Beachtung anzeige.

Zu **Bestellungen** — bei kostenfreier Lieferung in's Haus — empfiehlt sich

C. G. Rossberg.

Ein fleißiges, ordnungsliebendes

Dienstmädchen wird per 1. August gesucht durch gef. Nachweis in der Expedition dieses Blattes.

Ein fleißiges, ordnungsliebendes **Dienstmädchen** wird zu Michaelis bei hohem Lohn zu mieten gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein an Ordnung gewöhntes **Dienstmädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht Chemnitzer Straße 374.

Ein Webergeselle

wird gesucht Alte Farbe Nr. 255.

Ein fleißiger Wollspuler

wird gesucht niedere Gartenstraße Nr. 119.

Ergebenste Anzeige.

Dem geehrten Publikum, besonders allen meinen Gönnern und Freunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich vom vergangenen Donnerstag an meine **Schanzwirtschaft** nicht mehr im **Weber'schen** Hause, sondern in dem daneben gelegenen **Berthold'schen** Hause in der Schulgasse betreibe. Ich bitte auch im neuen Local um recht fleißigen gütigen Besuch.

Karl Kurth.

Auf heut (Sonnabend) ladet zu

Mockturtle - Suppe

ergebenst ein

H. Fischer.

Deutsches Haus.

Gleichzeitig empfehle meine Gartenlocalitäten, sowie Restaurations-, Speise- und Gesellschaftszimmer angelegentlichst zur Benutzung. Für ausgewählte Speisefarte, sowie beste Getränke ist stets besorgt

H. Fischer.

Turnverein.

Heute Sonnabend nach der Turnstunde **Versammlung** bei Brods. Tagesordnung durch Anschlag in der Turnhalle.

Der Vorstand.

UNION.

Nächsten Montag **Hauptversammlung** im Vereinslocal. Ballotage.

Schlachtfest.

Nächsten Montag, den 3. Juli, von 5 bis 8 Uhr **Wellfleisch**, später **frische Würst**, wozu ergebenst einladet

Carl Kurth, Schulgasse.

Frisches fettes Rindfleisch,

desgl. **Schweinefleisch, Kalbfleisch** und frisch gefochten **Schinken** empfiehlt

A. Schüge.

Frisches fettes Rindfleisch,

desgl. **Kalb-, Schweine- und Schöpfensfleisch** empfiehlt

Rudolf Bley in der Klingbach.

Eine Parthie gutes Heusutter

ist zu verkaufen bei **Sprung, Neugasse.**

Zur öffentlichen Tanzmusik

morgenden Sonntag im **Gasthose zu Langen-** **striegis** ladet ergebenst ein

Gastwirth Herrmann.

Gasthof zur Wilhelmshöhe

in **Langenstriegis.**

Für morgenden Sonntag ladet zur **öffentlichen Tanzmusik** ergebenst ein

Saubold.

Gasthof zum Ruchenhaus.

Morgenden Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an halte ich **öffentliche Tanzmusik**, wobei ich mit Kaffee und neubadenem Kuchen, sowie frisch angestekttem Lagerbier bestens aufwarte, und bitte um zahlreichen Besuch.

Worig Volster.

Gasthaus zu Merzdorf.

Zur **öffentlichen Tanzmusik** morgenden Sonntag ladet ergebenst ein

Hermann Sand.

Bum Vogelschießen

der **Gesellschaft vereinigter Fuhrwerks-** **besitzer** in **Frankenberg** morgenden Sonntag, den 2. Juli, ladet freundlichst ein

J. Nuttloff in **Altenhain.**

Um dem buchhändlerischen Zweige meines Geschäftes eine größere Ausdehnung zu geben, bin ich jetzt mit dem gesammten deutschen Buchhandel in directen Verkehr getreten und dadurch im Stande, alle im

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handel

vorkommenden Erscheinungen schneller als bisher zu liefern, werde infolge dessen auch ein größeres Lager der gangbarsten literarischen Erzeugnisse und besonders Neuigkeiten derselben halten.

Beim Quartalswechsel empfehle ich mich zur **Beforgung**

aller periodisch erscheinenden Zeitschriften und Fachblätter,

welche ich von jetzt ab den geehrten Abonnenten ohne Preisausschlag in die Wohnung zustellen lasse und zwar in der Stadt durch besondern Boten, auf dem Lande durch die Austräger des Nachrichtenblattes. Bei Bestellungen beliebe man sich des angefügten Bestellzettels zu bedienen.

Um fleißige Befichtigung meines Lagers und gütige Aufträge bittend, sichere ich deren prompteste Ausführung zu.

C. G. Rossberg.

Durch die Buchhandlung von **C. G. Rossberg** in **Frankenberg** erbitte ich mir:

(Auftrag:)

(Name:)

Lichtenwalder Park.

Sonntag, den 2. Juli:
Concert, gegeben von Herrn Musikdirector Gran.
 Anfang 3 Uhr.
 Während des Concerts gehen die Wasserkünste.
 Es ladet freundlich ein **D. Gieseler.**

Stiftungsfest
 des Dramatischen Vereins zu Frankenberg
 morgenden Sonntag, den 2. Juli 1871, Abends 8 Uhr im Saale des Herrn
 Benedix.

PROGRAMM.

Concert, gegeben vom Stadtmusikchor,
 mit Anschluß eines Vereinsberichtes.

Teil II.

BALL. (Entrée 1 Ngr.)

Das Directorium erlaubt sich hierzu das geehrte Publikum zur recht zahlreichen Beteiligung einzuladen, mit dem Bemerkten, daß zu Teil I. der Zutritt Jedermann gestattet ist, zur Teilnahme an dem hierauf folgenden Ball aber bloß die passiven und activen Mitglieder und deren Säfte berechtigt sind.
Der Vorstand.

Benedix'scher Krankenunterstützungs-Verein zur „Freundschaft“.

Sonntag, den 2. Juli, von Nachmittag 3 Uhr an wird das diesjährige
Sommervergnügen
 im Lehmann'schen Gasthose zu Dittersbach abgehalten.
 Von 2 bis 4 1/2 Uhr Versammlung im Graubner'schen Garten.
 Die in- und auswärtigen Mitglieder werden freundlichst ersucht, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

„Deutsches Haus“.

Montag, den 3. d. M.:

Garten-Concert
 vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Director Kühn.
 Anfang 4 1/2 Uhr. — Entrée 2 1/2 Ngr. — Programm an der Cassé.
 Um recht zahlreiche Beteiligung bittet **S. Fischer.**

Heydt's Krankenunterstützungsverein.

Da laut Beschluß der letzten Generalversammlung der Rechnungsabchluß nicht mehr Ende December jeden Jahres, sondern mit Ende des Monat Juni erfolgen soll, so werden diejenigen Mitglieder, welche noch mit Steuern in Rückstand verblieben, hierdurch freundlichst ersucht, dieselben bis spätestens den 3. Juli zu berichtigen.
Der Vorstand.

Auction.

Wegungshalber sollen nächsten Montag, als den 3. Juli, früh 9 Uhr in der Färberei des Herrn Trepte auf dem Graben verschiedene Färberei-Utensilien, als Druckische, Druckmaschinen, Käffer, Garnstöcke und Farbespecies, 1 Handwagen mit Korb, eine Kommode, Wand- und Tischschühren, eine Parthe Schuhmacherhandwerkzeug und eine Parthe Wachs gegen sofortige Bezahlung verauctionirt werden.
H. Böhm, Auctionator.

Wer Gegenstände beibringen will, muß dies recht baldigst bewirken bei Böhm oder Münzel.

Bekanntmachung.

Künftigen 17. Juli Mittags 12 Uhr soll das der Gemeinde Oberwiesla gehörige zeitliche **Gemeinde- oder Armenhaus** öffentlich mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Zahlungs- und übrigen Bedingungen können bei dem Unterzeichneten, wie im Drechsler'schen Gasthof und in der Thalmann'schen Schankwirthschaft zu Oberwiesla eingesehen werden.
 Oberwiesla, am 26. Juni 1871. Die Ortsarmenbehörde daselbst.
Pröhl, Vors.

Morgen, Sonntag, von Vormittags 10—12 Uhr werden die Steuern der **Webergesellen-Krankenkasse** in Empfang genommen. (13. Aufl.)

Gesellschaft Eintracht
 heute Abend 8 Uhr.

Zur gefälligen Beachtung.

Mit heutiger Nummer beginnt das diesjährige dritte Quartal unseres Blattes, bei deren Ausgabe die für das abgelaufene zweite Quartal fälligen Beträge erhoben werden. Recht zahlreiche Neubestellungen erbitten wir uns.
 Die Expedition des Frankenger Nachrichtenblattes.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Kossberg. — Druck und Verlag von E. O. Kossberg in Frankenberg.

Restauration zum Hammerthal.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an ladet zur öffentlichen Tanzmusik freundlichst ein **E. Gurekhaus.**

Schießhaus Frankenberg.

Morgenden Sonntag öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Julius Grünert.

Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag findet von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet
Friedrich Seifert.

Gasthof „3 Mosen“.

Zum Bogelschießen morgenden Sonntag ladet zur öffentlichen Tanzmusik — von Nachmittags 3 Uhr an bis Abends 8 Uhr! — sowie zu Kaffee, Kuchen und verschiedenen andern guten Speisen und Getränken ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch
Gastwirth Laudelen.

Gasthof zu Niedermühlbach.

Zu dem bevorstehenden Bogelschießen Sonntag und Montag, den 2. und 3. Juli, ladet zu **H. Bairisch**, seinem Lager- und gutem einfachen Bier, sowie delikaten warmen und kalten Speisen freundlichst ein
Carl Clausniger.

Warnung.

Zugleich wird Jedermann gewarnt, während des obigen Schießens, Sonntag und Montag, die Schußlinie zu passiren.
Der Vorstand.

E. Müller.

Habt Acht!

Da die Schützengesellschaft Flöha künftigen Sonntag, als den 2. Juli, von Nachmittags 2 Uhr an ihr **2tes Sternschießen** abhält, so wird hierdurch Jedermann gewarnt, die betreffende Schußlinie zu begehen und zu betreten.

Flöha, den 28. Juni 1871.

Der Vorstand: **Louis Richter.**

Außerdem wird Jedermann durch die aufgestellte Tafel zur Vorsicht veranlaßt werden.
D. D.

Gasthof zu Sachsenburg.

Morgenden Sonntag wird bei mir von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 8 Uhr öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.
Gastwirth Schlegel.

Schießhaus Frankenberg.

Heute Sonnabend Abend zur Einweihung des neu aufgestellten Billard:

Grosser Boule.

1. Haupt-Gewinn: 1 gebr. Schinken.
 2. " 1 (junge) gebr. Gans.
 3. " 3 Fl. Wein.

Es ladet hierzu, wie auch zu fernerer gütiger Benutzung freundlichst ein
Julius Grünert.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 76 des Frankenerger Nachrichtenblattes 1871.

Verordnung, Maßregeln wegen der Rinderpest betreffend.

Da, officiellen Mittheilungen zufolge die Rinderpest in Niederösterreich und neuerdings auch unweit Dornbirn in Galizien ausgebrochen ist, so darf bis auf Weiteres der großen grauen Race angehöriges Rindvieh (Steppenvieh) über die sächsisch-österreichische Grenze nicht eingelassen werden. Es werden daher die Vorschriften unter 2 der Verordnung vom 22. October 1869, wonach unter gewissen Bedingungen die Einfuhr von Rindvieh der Steppencrassen ausnahmsweise gestattet war, hierdurch wieder aufgehoben. Zuwiderhandlungen gegen die obige Bestimmung werden nach § 8 flg. des Gesetzes, die Verhütung und Tilgung der Rinderpest zc. betreffend, vom 30. April 1868 bestraft.

Dresden, den 28. Juni 1871.

Ministerium des Innern.

v. Rostig-Wallwitz.

Forberg.

Ausloosung von Frankenerger Stadtschuldscheinen.

Nachdem von den beiden hiesigen Stadtanleihen und zwar

1) von der Anleihe vom 1. Januar 1859 die 4 1/2 % Stadtschuldscheine Serie I Nr. 15, 20, 100, 137, 178 und 299 je über 100 Thlr. und Serie II Nr. 11, 14, 17, 38, 44, 118, 135, 172, 176, und 182 je über 50 Thlr.,

2) von der Anleihe vom 30. Januar 1863 die 4 % Stadtschuldscheine Serie III Nr. 17, 62, 140, 185, 215 und 284 je über 100 Thlr. und Serie IV Nr. 14, 31, 48, 83, 92, 109, 135, 159, 167 und 178 je über 50 Thlr.

ausgelost worden sind, werden den Inhabern dieser Stadtschuldscheine die betreffenden Darlehensbeträge hiermit dergestalt gekündigt, daß sie solche vom 20. December d. J. an gegen Rückgabe der Stadtschuldscheine sammt dazu gehörigen Talons und rückständigen Coupons bei der Stadthauptkasse abhören können.

Gleichzeitig werden die Inhaber der 4 1/2 % Stadtschuldscheine Serie I Nr. 5, 60 und 157 und Serie II Nr. 3, sowie der 4 % Stadtschuldscheine Serie IV Nr. 114, 117 und 170 daran erinnert, daß dieselben bereits im vorigen Jahre, beziehentlich früher ausgelost worden sind und von der bestimmten Einlösungszeit an nicht mehr verzinst werden.

Frankenberg, am 26. Juni 1871.

Der Stadtrath.

Melzer, Bürgermeister.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 10ten Juli 1871

das Carl Gottlieb Wächtern in Dresden eigenthümlich zugehörige, zur Zeit im Naturalbesitze Johann Traugott Jergang's zu Oberwiesla befindliche

Mühlen-Grundstück Nr. 72

des Katasters, Nr. 69 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberwiesla, welches Grundstück am 6. Februar 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

10385 Thaler — —

gewürdet worden ist, in Oberwiesla an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden; was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, den 27. April 1871.

Das königliche Gerichtsamt.

Wiegand.

Sparcasse zu Frankenberg.

Von den bei hiesiger Sparcasse erborgten Geldern sind die ersten halbjährigen Zinsen am 1. Juli fällig und in der Zeit bis nächsten 28. Juli pünktlich abzuführen. In Unterlassungsfällen müßten wir die betreffenden Capitale für mahn-, zahl- und klagbar erachten.

Die Verwaltung der Sparcasse.

Clemens Schick, Vorst.



Baltischer Lloyd, Stettin-Amerikanische Dampfschiffahrts- Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen

Stettin und New-York

eventuell Copenhagen und Christiansand anlaufend,
vermittelt durch die neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse

Franklin, Capt. F. Dreher, Dienstag, 8. August, Mittags.

Humboldt, Capt. P. Barandon, Dienstag, 5. September, Mittags.

Passagepreise: 1. Kajüte 100 Thlr. Pr. Ort., Zwischendeck 55 Thlr. Pr. Ort. incl. Beköstigung

Fracht: £ 2. — und 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß englisches Maas.

Paketbeförderung nach allen Theilen Amerikas. Briefporto nach und von den Vereinigten Staaten 2 1/2 Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin“.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an Die Direction.

Diana-Bad in Dresden.

Außer allen anderen Badesformen besonders Trisch-römische Bäder, anerkannt die besten in Deutschland. Ausgezeichnet gegen alle Erkältungsleiden, Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerz so wie gegen Hämorrhoidal-leiden, Blutstauung, chronisches Kopfweh und besonders auch gut zur gründlichen Heilung von Wunden und Knochenbrüchen. Die Erfolge waren hier zum Theil besser als die der gewöhnlich dafür angewandten Bäder, Teplitz, Gasstein zc. Unbemittelten Kriegern des letzten glorreichen Feldzuges werden gern Breidermäßigungen, respektive Freibäder gewährt. Broschüren über die Bäder, nähere Auskunft so wie Rath gratis beim Begründer und Besitzer der Anstalt, Dr. Staudinger.

Einige Mitleser zur
Deutschen Allgemeinen Zeitung
werden gesucht durch die Expedition d. Bl.

Zischlergesellen

können Arbeit erhalten bei

Emil Schaal, Markt.

Auswanderungslustige werden auf eine Broschüre über den Staat Michigan, Ver. St. von Nord-Amerika, mit Specialkarte, aufmerksam gemacht, dieselbe wird vom Commissär dieses Staates, Dr. S. Allardt, Hamburg, Jedem auf Anfrage gratis zugesandt.

Nachahmung.

Ungeachtet des gesetzlichen Deponates der Biquetten, giebt es fast keine größere Stadt in Deutschland, wo nicht die Verpackung der Stollwerck'schen Brustbonbons mehr oder minder täuschend nachgeahmt wird, zum Theil sogar unter Mißbrauch des Namens. Man wolle daher auf den Siegelverschluß genau achten.

Daheim

Die soeben erschienene Nr. 39 enthält:

Der Ranzthurn. Ein vaterländischer Roman von Georg Hill. (Fortsetzung.) Mit Illustration von H. Weiß. Andreas Schlichter in seiner Werkstatt. — Jaggeles Jäckle. Mit dem Bibe von H. Lüben: Die verpaßte Jacke. — Aus der Welt der Börse. III. Haufe und Baiffe. — Aus unsern neuen Provinzen. I. Aus Mey. Mit Illustration von H. Lübers: ballspielende Mädchen in Mey. — 2. Ein Idyll aus dem Elsaß. Von Karl Stieler. Mit Illustration von Th. Pixis: in's Heu im Elsaß. — Am Familientische: Ein Feind in der Luft. — Die Götter-Inskription auf dem Straßburger Münster.

Streich alle Kupfer-
langen in
zu begeben.

Abonnementspreis pro Quartal: 15 Ngr.



Wöchentlich 2 Bogen. - Vierteljährlich 15 Sgr., mithin der Bogen nur ca. 5 1/2 Pfennige. Aus den vielen interessanten Beiträgen, welche der Gartenlaube für das 3. Quartal bereits vorliegen, heben wir, abgesehen von den fortlaufenden Kriegserinnerungen sowie den Berliner Einzugsbildern, nur die des novellistischen Theils hervor. Derselbe wird, außer den Schluscapiteln der E. Werner'schen Novelle 'Ein Held der Feder', eine kurze Erzählung von E. Bacano unter dem Titel: 'Das Geheimniß des alten Kärner' enthalten und dann Anfang August mit dem Abdruck des längst erwarteten Romans beginnen: 'Das Saideprinzessen' von E. Marlitt. Die Verlagshandlung von Ernst Keil in Leipzig. Alle Postämter und Buchhandlungen (in Frankenberg C. G. Rossberg) nehmen Bestellungen an.

In Frankenberg zu beziehen durch C. G. Rossberg.

Um zu räumen verkaufe:

Atlas in allen Farben, Elle 17-20 Ngr.

Kleiderstoffe.

Die neuesten Alpaccas, Kleid 1 1/2-3 Thlr. Doppel-Lüstre in gr. u. br., Kleid 1-2 1/2 Thlr. Halbthytet in schönen Mustern, Kleid 1 1/2 Thlr. Rheinwoll. Thytet, 1/2 br., Kleid 2 1/2 Thlr. Velour-Nips, 1/2 breit, Kleid 2 1/2 Thlr. Reinwollener Nips, 1/2 breit, Kleid 4 Thlr. Poplines, neueste u. modernste, Kleid 1 1/2-3 Thlr.

Waschkleider.

Gingham's, niedliche Muster, Kleid 24 Ngr. Cattune, schönste und echte, Kleid 1 Thlr. Pique's, beste Qualität, Kleid 1 1/2 Thlr. Bunte Vorhänge, 1/2 breit, Elle 28 Pfg. Bunte Gardinen-Cöper, 1/2 br., Elle 4 1/2 N. Weiße Gardinen, Stk. 40 C., 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 5 1/2 N. Weiße Bettdecken, Stk. 1, 1 1/2-2 Thlr. Tuchdecken, 10 Ngr., 15 Ngr., 1-1 1/2 Thlr. Wollene Unterröcke, Stk. 20 Ngr. Moiré in allen Farben, St. 40 C., 5 1/2, 6 1/2-9 Thlr. S. Sammet in sch. schw., St. 30 C., 7 1/2, 8 1/2-10 Thlr. Kinderplaids in reiner Wolle, Stk. 1 Thlr. Velour-Plaids, modernste Sachen, fest für 1 Thlr.

Leinenwaaren.

Hausmacherleinen, 1/2 br., Schock 5 1/2-6 1/2 Thlr. Hausmacherleinen, 1/2 br., Schock 6 1/2, 7-8 Thlr. Bleichleinen, beste Qual., Schock 7, 8-10 Thlr. Bettzeuge, 1/2 br., goldbeht, Schock 5, 6-9 Thlr. Bettlencets, 1/2 br., Schock 5 1/2, 6 1/2-9 Thlr. Bettdress, in allen Breiten, Schock 9-13 Thlr. Gute Handtücher, reinleinen, Schock 3 1/2 Thlr. Gute weiße Stubenhandtücher, Schock 5, 6-7 Thlr. Blaue Leinwand, 1/2 u. 1, Schock 6, 7 1/2-10 Thlr. Hemdenlattun, roh, Schock 3 1/2 Thlr., Elle 2 Ngr. Hemdenlattun, gebleicht, 1/2 br., Schock 5 Thlr. Hemdenlattun, gebleicht, 1/2 br., Schock 6 1/2 Thlr. Blaugestrf. Hemdenleinen, Schock 7-8 Thlr. Shirting, 1/2 br., Schock 3 1/2, 1/2 br. 4 1/2-5 1/2 Thlr. Shirting, 1/2 breit, Schock 6 1/2, 1/2 breit 7 1/2 Thlr. Chiffon zu Wäsche, 1/2 br. Schock 4 1/2, 5 1/2-6 1/2 Thlr. Stangenleinwand, 1/2 br., Schock 5 1/2-6 1/2 Thlr.

Die Kleider enthalten 12 Ellen und kann jede Dame auf Wunsch mehr bekommen, auch werden halbe Stücke und ellenweise billigst berechnet. Briefliche Bestellungen werden sorgfältig gegen Nachnahme ausgeführt, und was nicht gefällt, wird jederzeit bereitwilligst umgetauscht.

Für gute und fehlerfreie Waare garantirt A. Dresel, Chemnitz 4 u. 7, Johannispl. 4 u. 7.

Pique, 1/2 br., Schock 4 Thlr., 1/2 br., Schock 5 1/2 Thlr. Tischtücher, 1/2 gr., 1/2 Dgd. 2 Th., 1/2 gr., 1/2 D. 3 Th. Tischtücher, reinleinen, 1/2 Dgd. 3, 4-5 Thlr. Servietten, Dgd. 1 1/2, 2-3 Thlr. Tischgedecke mit 6, 8 und 12 Personen. Shirting-Taschentücher, Dgd. 15, 25 N. - 1 Th. Reinl. Taschentücher, Dgd. 1, 1 1/2-2 1/2 Thlr.

Fertige Wäsche.

Oberhemden für Herren, 1/2 Dgd. 4-6 Thlr. Oberhemden m. l. Einsätzen, 1/2 Dgd. 6-10 Th. Leinene Frauenhemden, 1/2 Dgd. 4-6 Thlr. Leinene Herrenhemden, 1/2 Dgd. 4-6 1/2 Thlr. Kragen, Dgd. in Shirting 25 Ngr. - 1 1/2 Thlr. Kragen in Leinen, Dgd. 1 1/2-5 1/2 Thlr. Manschetten, Dgd. 1 1/2, 2-3 1/2 Thlr. Oberhemdeneinsätze in Shirting, Dgd. 1 1/2 Th. Oberhemdeneinsätze in Leinen, D. 2-4 Th.

Confectionsachen.

Tuch-Jacquettes, neueste Façon, 1, 2-3 Thlr. Seid. Jacquettes, eleg. garn., 2 1/2, 3-4 1/2 Thlr. Nips-Jacquettes, 6. Stoff, 4 1/2, 5 1/2-6 1/2 Thlr. Sammet-Jacquettes 2 1/2, 3 1/2-7 1/2 Thlr. Echte Sammet-Jacquettes von 10-25 Thlr. Umhänge u. Falma's 2 1/2, 3 1/2-4 1/2 Thlr. Regenmäntel, mit Franzen, 2 1/2, 3-5 Thlr. Kinderregenmäntel 25 Ngr., 1-2 Thlr. Kinderjacquettes 12 1/2, 20 Ngr. - 1 1/2 Thlr.

Tuch-Stoffe.

Tuch-Lama, schöne Muster, 1/2, Elle 10 1/2 Ngr. Feines Tuch, 1/2 br., in allen Farben, C. 15 Ngr. Schwerer Tricot, 1/2 breit, Elle 17 1/2 Ngr. Buckskin zu Anzügen, 1/2, Elle 25 N. - 1 1/2 Th. Melken, alle Farben, Elle 20 Ngr. - 1 1/2 Thlr. Regenmantelstoff, 1/2 breit, Elle 10 Ngr. Regenmantelstoff m. Franzen, 1/2 br., Elle 13 Ngr. Velour in schönsten Farben, Elle 20 Ngr. - 1 Thlr.

Seidenstoffe.

Taffet, 1/2 breit, Kleid 8, 9-12 Thlr. Taffet, 1/2 breit, Kleid 10, 12-15 Thlr. Nips in allen Breiten, Kleid 10, 12-17 Thlr.

Für Landwirthe!

Englische Sen-, Garben- und Düngergabeln, ihrer Haltbarkeit und Leichtigkeit wegen prämiert, hält Lager zu Fabrikpreisen für hiesige Gegend

Theodor Schypan in Ebersdorf b. Chemnitz.

Die seit länger als 16 Jahren gegen

Gicht und Rheumatismus

unübertrefflich bewährte Laitik'sche Waldwoll- oder Gichtwatte,

das Del, sowie die Waldwoll-Unterkleider Flanell, Strickgarn, Sohlen u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchsanweisung nur allein echt zu haben bei

A. Schellenberger,

Chemnitz, Königstraße Nr. 3.

Jedes Stück ist mit der Handschrift Laitik's gezeichnet.

Hunderte von Zeugnissen liegen zur Einsicht vor. D. D.

Ich empfehle mich einem hochgeehrten Publikum zu allen vorkommenden Reparaturen, sowie zum Stimmen aller Arten Pianofortes aufs Angelegentlichste. Bedienung solid und zu möglichst billigen Preisen. Um geneigtes Wohlwollen bittet

Ernst Seyl, praktischer Instrumentbauer in Chemnitz, Zwingerstraße Nr. 3.

Meissen.

Bei jetziger Bedarfszeit halten wir allen Haushaltungen u. unseren ächten

Weineßig, à Eimer 6 und 8 Thaler, bestens empfohlen.

Gebrüder Geissler,

Weinhändler und Weinbergbesitzer. Die stets wachsende Zahl unserer Abnehmer und die wiederholten Anerkennungen für die Güte des Essigs beweisen, daß es ein Bedürfnis war, einen feinen Essig in den Handel zu bringen. D. D.

In Frankenberg ist der Geißler'sche Weineßig zu haben bei F. A. Naumann, Stadtbürg.

Ueber die leichteste und sicherste Heilung aller

Gichtleiden

belehrt in klarer, Jedem verständlicher Weise das Buch: 'Dr. Hoffmann's zuverlässigster Gichtarzt', indem es ein Heilverfahren mittheilt, das sich stets als hilfreich erwiesen hat. Für nur 7 1/2 Ngr. zu bekommen in jeder Buchhandlung (in Frankenberg bei C. G. Rossberg).

Eine Parthie sehr schöne hochtragende Kühe, unter denen theils die Kälber stehen, theils neumelkende, und worunter sich Holländer, Altenburger und auch Landrace befinden, steht unter Zusicherung strengster Reellität zu verkaufen beim

Gutsbesitzer Carl A. Sähnel in Schönherhad.

Ein fettes Landschwein wird heute, Sonnabend, von Vormittag 9 Uhr an verpundet, à 52 Sch., Rudolf Uhlig,

niedere Gartenstraße Nr. 52.

Alle Sorten Blättertabake

bei S. C. Wacker.

- 1) Her
2) Her
3) Her
4) Her
5) Her
6) Her
7) Fran
8) Fran
9) Her
10) Her
11) Her
12) Her
13) Her
14) Her
15) Fran
16) Her

Nr. 48.
Nr. 49.
Nr. 50.
Nr. 51.

von Born
schaftsger
in der ni
macht wi

Franf
besuchte
Herr St
die Correc
im Nach
Stadt.
Frank
abend auch